

GEBET BUSSE UND UMKEHR

Gebet, Buße und Umkehr hat eine besondere Bedeutung in dunklen Zeiten und wenn das Reich Gottes nahe ist. Jesus mahnt seine Jünger: Markus 14:38

"Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber schwach."

In Jakobus 5:13 steht: ***"Leidet jemand unter euch? Er bete."***

Johannes der Täufer beginnt seinen Dienst und predigt: Matt.3:2 ***"Tut Busse! Denn das Reich der Himmel ist nahegekommen."*** Auch JESUS beginnt seine Verkündigung mit den gleichen Worten. Matt. 4:17 Die gleiche Botschaft wird von den Jüngern gebracht als JESUS sie zum ersten Mal aussendet. Markus 6:13 ***"Und sie zogen aus und predigten, dass sie Buße tun sollten."*** Wir spüren hier in Israel sehr deutlich, dass die Geburtswehen zunehmen von denen JESUS in Markus 13:8 berichtet.

In Zeiten der Verfolgung ändert sich vieles, wie wir es auch in der Apg. 8: 1 lesen. ***"An jenem Tag entstand aber eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel."*** Die Verfolgung richtete sich zu dieser Zeit gegen die Gemeinde. Wir kennen die Namen der Verfolgten nicht. Apg. 8: 3 ***"Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis."***

Wesentlich später, als Saulus und Barnabas Gaben von Antiochia überbrachten, richtete sich die Verfolgung durch Herodes gegen die Apostel. Apg.12: 2-3 ***"er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert. Und als er sah, dass es den Juden gefiel, ließ er weiterhin auch Petrus festnehmen. (Vers 5) Aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott."*** In dieser Zeit flieht die Gemeinde nicht, sondern hält die Stellung durch anhaltendes Gebet. Nach der wunderbaren Befreiung kam Petrus zu ***dem Haus der Maria, der Mutter des Markus, wo viele versammelt waren und beteten.***

Apg. 12:12

Niemand hatte Petrus eine Nachricht übermittelt wo man zurzeit betet, aber er wusste, dass die Gemeinde in diesem Haus versammelt sein wird zum Gebet. Er berichtet von seiner Befreiung und sagt: ***"Berichtet dies Jakobus und den Brüdern."*** Apg.12:17 Offensichtlich war der Leiter der Gemeinde in Jerusalem und die Brüder nicht anwesend in diesem Gebetstreffen. Es gibt auch keine Beschwerde von Petrus (wie z. B: Wie kommt es, dass sie nicht da sind? Für die Gemeinde gibt es aber auch keine Entschuldigung nicht zu beten, weil die Leiter nicht da sind.

Das Gebet um Freisetzung hat in Zeiten der Verfolgung eine besondere Bedeutung. In Apg. 4: 24-31 betet die Gemeinde um Freisetzung zur Freimütigkeit zum Reden, für Heilungen, Zeichen und Wunder im Namen JESUS.

Stephanus betet: "HERR rechne ihnen diese Sünde nicht zu!" Apg. 7: 60 Hiermit setzt er seine Verfolger frei für den Segen Gottes und ist auch erhört worden,

wie wir am Leben des Paulus sehen. In Apg. 12 lesen wir dann von der Freisetzung des Apostels Petrus durch Gebet.

Besonders in unserer Zeit müssen wir von der ersten Gemeinde in Jerusalem lernen, weil wir nun wieder ähnliche Umstände erleben, besonders in Israel. Die erste Gemeinde verharrte in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Apg. 2:42. Diese vier Bestandteile des Gemeindelebens bezeichnet man oft als die vier Säulen der lebendigen, weltweiten Kirche.

In den Jahrhunderten der Kirchengeschichte ist die klare apostolische Stimme, die vom ganzen Leib JESU vernommen wird, verhallt. Selbst wenn Gott jemanden sendet mit einem sehr bedeutungsvollen Wort für unsere Zeit, so wird es wegen der Spaltung in den Kirchen nur von einem kleinen Teil vernommen. Die gelebte Gemeinschaft der ersten Gläubigen ist heute auch nur an wenigen Orten anzutreffen. Apg.2: 44 **"Alle Gläubig gewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war."** Wenn wir in einem Treffen verschiedener Konfessionen sind, wagt kaum jemand vorzuschlagen, gemeinsam das Mahl des HERRN zu feiern, weil wir uns als Christen durch die Jahrhunderte so weit voneinander entfernt haben. Sogar das anhaltende Gebet der Gemeinde, das auch durch die Nacht anhielt, wird vielerorts erst jetzt wieder neu eingeführt. (Apg.12:6) Petrus wurde in der Nacht befreit und fand die Gemeinde betend vor.

Meine Frage ist, wo wir nun wieder anfangen müssen und auch können, mit Gläubigen verschiedener Gemeinden und Konfessionen, diese vier Säulen der ersten Gemeinde in Jerusalem wieder zu leben. In den letzten Jahrhunderten haben alle Erweckungsbewegungen mit der vierten Säule, dem anhaltenden Gebet, angefangen. Wir müssen also bei der untersten Stufe der Leiter wieder gemeinsam anfangen.

In diesem Zusammenhang bekam das Wort an die Gemeinde in Ephesus für mich eine neue Bedeutung. (Offenb.2,5)

"Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust." Meistens beziehen wir dieses Wort auf unser persönliches Glaubensleben und erinnern uns an erste Liebe und Begeisterung für JESUS, der nun unser HERR wurde. Johannes schreibt jedoch nach jedem Sendschreiben: "Offenbarung 2,7 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!" Weil Gott in unserer dunklen Zeit in besonderer Weise sein Reich kommen lassen will, muss die gesamte weltweite Kirche zuvor erkennen, wie tief wir gefallen sind; und um den Geist der Buße und Umkehr bitten.

Während der vergangenen Jahrhunderte haben viele Christen versucht, diese Gemeinschaft wieder zu leben, so wie sie in der ersten Gemeinde vorhanden war. Nach etlichen Jahren musste man oftmals feststellen, dass viele Gesetze und Abgrenzungen Eingang fanden in dem gemeinsamen Leben. Nur Gottes

HEILIGER GEIST kann uns helfen, dass wir wieder tiefe Gemeinschaft leben, die wie in der ersten Gemeinde in Jerusalem den ganzen Leib JESU einbezieht. Besonders beeindruckend ist die Selbstlosigkeit und Reinheit der Motive des Paulus im Aufbau der Gemeinden, beschrieben im 2 Kor. 11:2 ***"Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch E I N E M Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen."*** Paulus möchte nicht Gemeinden im Zusammenhang mit seinem Namen zu bringen. 1 Kor. 3,4

Nachdem das anhaltende Gebet wiederhergestellt ist, müssen wir auch um die Wiederherstellung der Möglichkeit beten, gemeinsam Abendmahl zu feiern. Wir bekennen, dass das Abendmahl ein Geheimnis des Glaubens ist. Wenn wir dieses Geheimnis des Glaubens gemeinsam mit allen Gläubigen empfangen, glaube ich, kann Gott auch das Geheimnis der Gemeinschaft wiederherstellen und danach auch die apostolische Lehre.

Wir können es nicht machen, aber wir müssen anfangen, ernsthaft dafür zu beten.

In unseren anhaltenden Gebeten sollten wir besonders auch für die Erkenntnis Gottes beten und für einen Geist der Buße.

Wie hoch Paulus die Erkenntnis Gottes einschätzt, sehen wir in 2 Kor. 11:6 ***"Wenn ich aber auch ein Unkundiger in der Rede bin, so doch nicht in der Erkenntnis, ..."***

Er gibt weiterhin den Juden das Zeugnis in Röm. 10:1-2 "dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit rechter Erkenntnis. Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen." Wahrscheinlich könnte man heute etwas ähnliches über die Kirchen sagen. Viele kirchliche Programme haben ihre Grundlage nicht in der Erkenntnis Gottes und sind auf einem eigenen Verständnis von Gottes Gerechtigkeit aufgebaut.

Im Brief an die Epheser Kap.4:11 lesen wir, ***dass der HERR die Ämter gegeben hat: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer.*** Paulus sagt auch, wozu diese Ämter gegeben wurden: Eph.4:12 ***"zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes"***. Diese Erkenntnis ist jedoch kein Kopfwissen, sondern die innige Beziehung zu JESUS selbst. Das Wort Erkennen wird in der Bibel auch für die Beziehung zwischen Mann und Frau gebraucht. 1 Mose 4:1 ***"Und Adam erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain."***

In diesem Zusammenhang bekommt das Wort vom Paulus in 2 Korinther 10:3 eine neue Bedeutung: ***"Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi."*** Wir müssen demnach nicht nur gegen ein falsches Gottesbild kämpfen,

sondern auch gegen alles was gegen unsere intime, innige Beziehung zu JESUS kommt.

Nur aus dieser tiefen Verbindung mit IHM können wir den Willen Gottes in dem täglichen Leben erkennen. Nun noch ein paar Gedanken zum Thema Buße: Buße und Umkehr und die damit verbundenen äußeren Zeichen im Alten sowie im Neuen Testament verdienen unsere Aufmerksamkeit, selbst wenn uns der Gebrauch von Sackkleidern und Asche fremd ist. Vor der von dem Propheten Joel beschriebenen Ausgießung des HEILIGEN GEISTES ruft er zur Buße auf. (Joel 1:8 u.13) ***"Klage wie eine Jungfrau die mit Sack umgürtet ist wegen des Mannes ihrer Jugend! Umgürtet euch und klagt ihr Priester! Kommt, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Heiligt ein Fasten, ruft einen Feiertag aus! Versammelt die Ältesten alle Bewohner des Landes, zum Haus des HERRN, eures Gottes, und schreit zum HERRN um Hilfe!"***

Einige von uns haben sich ein Sacktuch besorgt und es ist hilfreich, sich zu veranschaulichen wie unangenehm es ist sich mit diesem Stoff zu kleiden. Es kann auch ein äußerlicher Ausdruck dafür sein, wie sehr wir uns diesen Geist der Buße erbitten. JESUS weist auch auf diesen biblischen Brauch hin in Matthäus 11:21 und damit ist dies äußerliche Zeichen der Buße durchaus neutestamentlich. Sogar in Offenb.2:3 sind die zwei Zeugen in Sacktuch gekleidet. Sie müssen Gericht verkünden, da Gott zu dieser Zeit nichts anderes ihnen zusagen hat. Sie identifizieren sie sich mit den Leidenden durch diese Kleidung und predigen nicht Gericht, während sie es sich gut gehen lassen. In Lukas 3:1-4 lesen wir, dass zu Johannes dem Täufer zu einer bestimmten Zeit das Wort Gottes geschah in der Wüste. Und er kam in die ganze Landschaft am Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Es gibt demnach eine bestimmte Zeit wo der Bußruf von Gott neu ausgeht. ***Bereitet dem HERRN den Weg, macht seine Pfade gerade!***

Der Ruf zur Buße hat auch einen direkten Zusammenhang mit dem nahegekommenen Reich Gottes. (Matth. 3:2)

Von ganz verschiedenen Gemeinden und Ländern hört man heute, wie ein deutlicher Aufruf zur Buße neu aufbricht z. B. in Pensicolla/ Florida. Ich glaube, dass ein äußerer Schritt der Entscheidung zur Umkehr eine wesentliche Hilfe ist. Bei Johannes dem Täufer war es ganz klar, wer sich wirklich ändern wollte, kam zu ihm ins Wasser. Der sichtbare Schritt macht den inneren Entschluss zum offenen Bekenntnis.

Einige Bibelstellen zum Thema Buße: (Jesaja 59:20) "Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob vom Treubruch umkehren, spricht der HERR." Auch die Erlösung Zions steht im Zusammenhang mit vorausgehender Umkehr.

Jesaja 30:15 ***"Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillesein und Vertrauen liegt eure Stärke."*** Nicht nur in der Stille, sondern ebenfalls verbunden mit der Umkehr.

Jeremia 18:11 "Und nun rede zu den Männern und zu den Bewohnern von Jerusalem und sage: ***So spricht der HERR: Siehe ich bereite ein Unglück***

gegen euch vor und plane einen Anschlag gegen euch! Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg, und bessert eure Wege und eure Taten! Aber sie sagen: Es ist umsonst. Wir wollen vielmehr unseren Gedanken nachgehen."

Wir empfinden hier in Jerusalem, dass das gleiche Argument mit Gott noch im Raum steht. Keine Hoffnung und wenig Glauben, dass man durch Umkehr und Buße am bevorstehenden Desaster noch etwas ändern könnte. Die Versuchung ist groß beim gewöhnlichen Tagesablauf zu bleiben und bei den vertrauten Gemeindeprogramm.

Alle die in Jerusalem wohnen sind gemeint mit diesem Buß-ruf, denn auch alle werden in Mitleidenschaft gezogen, wenn Unheil über diese Stadt kommen wird.

Wir erkennen, dass wir diesen Geist der Buße und Umkehr nicht im vollen Ausmaß erleben,

aber wir sind überzeugt, dass wir IHN brauchen und beten daher verstärkt darum.

Crista Behr